

Neu in der KJP: Die „Bärenhöhle“ auf der B8/1

Mehr als 10 Jahre ist es inzwischen her, dass auf der Station B8/1 der Wunsch nach einem Time out Raum aufkeimte. Mitgebracht von einer Fachtagung stieß die Idee auf großes Interesse im Team, Informationen zur Umsetzung waren schnell beschafft und die Hoffnung auf eine baldige Verwirklichung groß. Trotzdem sollte es ein langer und steiniger Weg von der Antragsstellung bis zur Vollendung werden. Stationsschwester Heike weiß noch, dass der Plan von einem Time out Raum bereits existierte, als sie vor 9 Jahren diesen Posten übernahm. Mit einigen provisorisch angebrachten Maten wurde damals der vorhandene Kriseninterventionsraum als Time out Möglichkeit genutzt. Dies konnte und sollte jedoch keine Dauerlösung sein. Doch nicht nur der enorme finanzielle Aufwand verzögerte das Projekt „Time out Raum“ gewaltig, sondern auch der häufige Wechsel der Chefarzte in diesem Zeitraum. Insgesamt drei an der Zahl waren mit mehr oder weniger Herzblut an dem Konzept des Time out Raums beteiligt. Erst durch das große Engagement von Dr. Liskowsky und dem technischen Leiter Steffen Popp konnte das Projekt endlich umgesetzt werden. Nachdem der Antrag einmal genehmigt war dauerte es bis zur Fertigstellung nur ca. 8 Wochen. An einem „ganz normalen Donnerstagnachmittag“, wie sich die Psychologin der Station Frau Görner erinnert, wurde der Raum eingeweiht und von den Anwesenden mit viel Spaß ausprobiert. Zu der kleinen aber feierlichen Eröffnung am 07.11.2019 waren nicht nur Frau Wassermeyer-Laubenthal, Frau Neumann, Herr Bischof und der Chefarzt Dr. Liskowsky geladen, sondern auch Frau Harnisch vom Sächsischen Immobilien- und Baumanagement sowie die Firma Laurin Therapie Design, die für den schnellen Einbau des wie sie es nennen „Wohlfühlraumes“ von den Kindern mit Blumen, Süßigkeiten und einem selbst

gestalteten Bild überrascht wurden. Die Station B8/1 hinterließ bei der Firma Laurin Therapie, welche bereits in ähnlichen Einrichtungen Time out Räume installiert hatte, einen wohlwollenden und guten Eindruck. Nach deren Angaben herrschte auf noch keiner anderen Station dieser Art eine solche Wohlfühlatmosphäre. Um diese auch zu erhalten sollte ein für die Kinder ansprechender Name für den neuen Raum gefunden werden. Und auch wenn sich die Namensfindung anfänglich schwierig gestaltete, fand das Team nach einigem Hin- und Herüberlegen einen passenden Namen. Sie taufte den Raum auf den schönen und einladenden Namen Bärenhöhle. Für die kleinen Patienten wurde die Bärenhöhle schnell zu einem Ort zum Toben, Ausagieren, Entspannen, Höhlen bauen und Parkours überwinden, welcher täglich genutzt wird. Maximal zwei Kinder dürfen sich zusammen darin aufhalten. Er dient also nicht nur in sogenannten Krisensituationen zur Separierung bei Eigen- oder Fremdgefährdung. Diese Situationen sind laut Frau Görner sogar eher selten. Seit der Raum genutzt wird, kam es tatsächlich zu keiner einzigen freiheitsentziehenden Maßnahme mehr. Die Kinder lassen sich gut darauf ein und nutzen die Bärenhöhle auch zur Deeskalation. Zusätzlich zur geplanten Ausstattung wurde der Raum mit einer Snoezeleanlage und indirektem Licht versehen. Die positiven Auswirkungen und die vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten der Bärenhöhle haben sich inzwischen herumgesprochen und die Idee von einem Time out Raum hat auch andere Stationen erfasst. So hat zum Beispiel die Tagesklinik in Plauen einen solchen bereits beantragt. Hoffen wir, dass es nicht wieder zehn Jahre bis zur Vollendung dauert.

ch

